



GEDANKEN - EINBLICK RÜCKBLICK - STIMME - PRÄSENZ

Gedanken zur Corona Pandemie

Einblick in die Gemeindearbeit

Ein Rückblick auf die letzte Gemeinderatsperiode

Eine Stimme für die Jugend

Neue Zeitung - neue Internetpräsenz

Gedanken zur Corona Pandemie

Eine sehr schwierige Zeit geht hoffentlich bald zu Ende. Auch Lichtenberger Betriebe mussten um finanzielle Unterstützung (Kurzarbeit) ansuchen.

Corona hat uns sehr stark unsere Partei- und Fraktionsarbeit eingeschränkt. Wir haben leider die gemeindeübergreifende Zeitung aus gesundheitlichen Gründen einstellen und ein neues Kommunikationskonzept erstellen müssen. Weitere Erläuterungen erfolgen in einem eigenen Bericht. Noch mehr hat uns der fehlende Kontakt zu der Bevölkerung getroffen. Es fehlen einfach die sozialen Interaktionen mit euch. Nach den nun umgesetzten ersten Lockerungen, die hoffentlich nicht mehr zurückgenommen werden, haben wir versucht, wieder stärker mit der Bevölkerung in Kontakt zu kommen. Dies werden wir im Vorfeld der Wahlen im Herbst mit verschiedenen Aktivitä-

ten weiterführen. Die einzelnen Aktionen werden wir mittels Plakaten ankündigen.

Noch ein paar Worte zur Pandemie:

Den Ablauf dieser Pandemie konnte niemand vorhersehen und somit können auch die Entscheidungen der Regierung nicht in ihrer Richtigkeit überprüft werden, denn es gab noch keine Erfahrungen mit einer solchen Pandemie. Im Nachhinein ist man meistens klüger. Jedoch hat mich die Ankündigungspolitik der Regierung gestört. Ist eine Maßnahme in Kraft getreten, gab es schon wieder eine Pressekonferenz mit möglichen nächsten Schritten, die vielleicht eintre-

ten werden. Der Endeffekt war, dass niemand mehr den gültigen Stand kennen konnte und gewisse Maßnahmen an Bedeutung verloren haben.

Auf eines konnten wir in dieser Zeit stolz sein: Dass wir das beste Gesundheitssystem der Welt haben und dies ist auf die Regierungsarbeit der SPÖ zurückzuführen. Gemeinsam konnten die fortlaufenden Angriffe von neoliberalen Parteien verhindert werden und somit sind uns in der Pandemie genügend Intensivbetten und das nötige Fachpersonal zur Verfügung gestanden.

Zum Schluss möchte ich noch Danke sagen.

Franz Stürmer

Verborgenes vor den Vorhang holen

Kaum jemand, der nicht im Finanz- und Rechnungswesen tätig ist, hat eine Vorstellung darüber, was es bedeutet am Jahresende den Rechnungsabschluss einer Gemeinde zu erstellen.

Galt es bisher, das Regelwerk der Kamestralistik - einer ausgeklügelten Einnahmen-Ausgaben-Rechnung - zu beherrschen, so musste der Rechnungsabschluss für 2020 nach völlig neuen rechtlichen Kriterien aufbereitet werden, nämlich nach der Voranschlags- und Rechnungsabschluss-Verordnung (VRV) 2015. Diese sieht anstelle einer Zweiteilung in einen ordentlichen Haushalt für alle notwendigen Verwaltungstätigkeiten und einen außerordentlichen Haushalt für Investitionen nunmehr einen gemeinsamen Haushalt mit drei ineinandergreifenden Haushaltsrechnungen vor. Der Finanzierungs-Haushalt gibt Auskunft darüber, ob die Gemeinde sowohl in der operativen als auch investiven

Gebahrung mit den Zahlungsmitteln auskommt. Für 2020 konnte eindeutig festgestellt werden, dass die Liquidität der Gemeinde gegeben ist.

Der Ergebnis-Haushalt gibt Aufschluss über den Verbrauch der Gemeinderesourcen und über die zufließenden Erträge, unabhängig vom konkreten Zeitpunkt der Zahlungsflüsse. Auch das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit ist 2020 positiv.

Im Vermögens-Haushalt, der eigentlichen Bilanz, fließen die Ergebnisse aus dem Finanzierungs- und dem Ergebnis-Haushalt ein und wir erhalten gemeinsam mit dem nach rechtlichen Vorgaben bewerteten Anlagevermögen einen Nachweis für das lang- und kurzfristige Vermögen der Gemeinde, die Fremdmitt-

tel und das tatsächliche Nettovermögen. Genau an dieser Stelle musste als Ergebnis der Prüfungstätigkeit des Prüfungsausschusses auf einigen Konten eine Saldenkorrektur vorgenommen werden, damit der Haushaltsausgleich bestätigt werden konnte. Alles in allem umfasst der Rechnungsabschluss 2020, erstellt nach der VRV 2015, nunmehr ganze 413 Seiten (Vorjahr 305 Seiten). Ein großes Lob für die Beteiligten in der schwierigen Phase der Umstellung der Gemeindebuchhaltung nach dem neuen Rechtsrahmen!

Mag.a Karin Weilguny

EIN KRITISCHER RÜCKBLICK

Immer dann, wenn neue Wahlen vor der Tür stehen, ist es für einen Fraktionsobmann an der Zeit, sich nochmals umzudrehen und zurück zu blicken.



Die Wohnanlage in der Kindergartenstraße

Für eine Oppositionspartei ist das manchmal schmerzlich.

Warum? Weil eine Oppositionspartei die undankbare Aufgabe hat, die Regierungspartei zu kontrollieren, sowohl im Tun als auch im Wollen. Natürlich dürfen auch die eigenen Ideen, die das Leben in der Gemeinde besser gemacht hätten, nicht vergessen werden.

Ein Beispiel in der letzten Periode:

Da hat sich die SPÖ Lichtenberg dafür eingesetzt, dass die neuen Wohnungen am Platz des alten Kindergartens nur an Lichtenbergerinnen und Lichtenberger vergeben werden dürfen und wie ver-

einbart alle Fraktionen ein Mitspracherecht haben. Warum wollten wir von der SPÖ das? Immerhin wurde der ausführenden Wohnbaugenossenschaft das Grundstück günstig auf Kosten aller Gemeindebürger zur Verfügung gestellt. Leider haben die sechs Mandate der SPÖ Lichtenberg nicht ausgereicht, der Mitbestimmung gerecht zu werden.

Ich könnte viele Beispiele anführen, wie unsere Ideen einfach niedergestimmt wurden. Aber so ist das bei einem Verhältnis von 16 zu 6 Mandaten. Von der FPÖ war leider keine Hilfe zu bekommen.

Auch die Verkehrssituation ist kein Ruhmesblatt für die Gemeinde Lichtenberg. Da gibt es Möglichkeiten, die leider in der Schublade verschwinden, weil es für Betroffene nicht genehm ist.

Warum bin ich Vertreter der Sozialistischen Partei?

Weil es mir wichtig ist, dass Menschen im Arbeitsprozess fair behandelt werden und immer der Mensch im Mittelpunkt steht. Auch da gibt es eine Menge Verbesserungspotential im eigenen Hause der Gemeinde Lichtenberg.

Es ist das Schicksal der Opposition überstimmt zu werden aber es kommt immer

auf das wie, was, wer, warum und weshalb an. Es ist mir zu wenig, im Vorstand nur Tatsachen zu exekutieren, ohne sich die Ursachen, z.B. des extrem hohen Personalwechsels in der Gemeindeverwaltung anzuschauen. Ganz ehrlich, da hatten mein SPÖ-Vorstandskollege und ich oft einen bedenklichen Frustrationspegel erreicht. Aber wie wir wissen, unterliegen Vorstandsbeschlüsse der Geheimhaltung.

Ich will gar nicht sagen, dass alles schlecht war in der allgemeinen Gemeindefarbeit der letzten Jahre. Natürlich wurden Projekte verwirklicht, die einfach sinnvoll und normal sind. Auch wurden einige von uns kommende Ideen ernst genommen und umgesetzt.

Jetzt könnte auch der Spruch kommen, „dann müsst ihr halt um mehr Mandate kämpfen“. Das werden wir auch tun. Das kann ich schon jetzt versprechen. Die Ideen der SPÖ Lichtenberg sollten in der Zukunft in ihren Ausführungen nicht nur fremdbestimmt sein.

Mag. Leo Füreder

Der Jugend eine Stimme geben

Nach einer Jugendbefragung im Jahr 2020 in Lichtenberg werden nun gemeinsam und parteiübergreifend Handlungen gesetzt.

An einer noch 2020 durchgeführten Jugendbefragung in der Gemeinde Lichtenberg nahmen 71 Jugendliche im Alter von 12-19 Jahren teil. Eine Beteiligung von ungefähr 50% aller LichtenbergerInnen dieser Altersgruppe macht die Bereitschaft der Jugendlichen deutlich, ihre Bedürfnisse zu äußern!

Erfreulich ist die grundsätzliche Zufriedenheit der Jugendlichen: knapp 90% fühlen sich sehr wohl oder wohl in der Gemeinde, knapp 80% sind mit den Freizeitangeboten sehr oder teils zufrieden. Zukünftig gewünscht werden unter anderem: Möglichkeiten, um Geld zu verdienen, mehr Gastronomieangebote und Jugendtreffs sowie bessere öffentli-

che Verkehrsverbindungen. Auch mehr Sport- und Einkaufsmöglichkeiten sowie ein Freibad stünden auf der Wunschliste.

Parteiübergreifend wurden im Schulausschuss bereits erste Maßnahmen gesetzt: das Badespaßmobil bringt Jugendliche im Sommer zu den Feldkirchner Badeseen – eine Kombination aus dem Wunsch nach Baden, andere Jugendliche treffen sowie autonom und frei sein. Dass wir die Anliegen einer durch die Corona-Krise besonders gebeutelten Zielgruppe ernst nehmen, zeigt die Veranstaltung eines gemeinsamen Workshops: die Mitglieder des Schulausschusses und Jugendliche werden dabei gemeinsam erarbeiten, welche Bedürf-

nisse als wichtig empfunden werden und welche Taten den Ergebnissen der Jugendbefragung noch folgen mögen. In einer gut funktionierenden Gemeinschaft ist es notwendig, die Bedürfnisse aller zu hören und danach realistische Handlungen zu setzen – zum Wohle aller. Dabei hat sich das Prinzip von Geben & Nehmen bewährt: was wir uns nehmen und was wir geben soll im Ausgleich sein. Hierfür reicht oft ein Dankeschön, ein zufriedenes Lächeln oder dass sich jeder von uns an die vereinbarten Regeln hält.

Liebe Jugend, eure Meinung zählt, ihr werdet gehört, lasst uns jetzt gemeinsam zu Taten schreiten!

Mag.a. Sonja Pichler

Neue Zeitung - neue Internetpräsenz

Nach Jahren der Zusammenarbeit mit den SPÖ Ortsgruppen Eidenberg, Kirchschlag und Gramastetten ist es Zeit, neue Wege zu gehen!

Vielen Dank an alle HelferInnen, die "Im Fokus" zu einer Zeitung gemacht haben, auf die wir zufrieden zurückblicken können. Wir haben Einblicke in die Parteiarbeit in anderen Gemeinden erhalten, neue Erfahrungen gesammelt und aus Fehlern gelernt.

Nun ist es an der Zeit, etwas Neues anzugehen, und das halten Sie gerade in den Händen.

Mit der OrtSPÖst wollen wir uns auf die Themen konzentrieren, die wir für Lichtenberg als wichtig, notwendig und diskussionswürdig erachten.

Wir wollen Aktuelles ansprechen, zum Meinungsaustausch anregen und politische Entscheidungen kritisch hinterfragen.

Parallel zur ersten Ausgabe haben wir

an unserer Onlinepräsenz gearbeitet. Sie finden die SPÖ Lichtenberg jetzt auch auf Facebook. Jede Bürgerin und jeder Bürger ist herzlich eingeladen, mit uns über diese Social Media Plattform ins Gespräch zu kommen und uns ihre/seine Anregungen mitzuteilen. Wir werden das politische und gesellschaftliche Leben in Lichtenberg verfolgen, mitgestalten und Sie auf dem Laufenden halten.

Wir hoffen, Ihnen hat die erste Ausgabe der lichtenberger OrtSPÖst gefallen und würden uns über Feedback freuen.

Das Redaktionsteam

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
SPÖ-Ortsorganisation
Lichtenberg

Für den Inhalt verantwortlich:
Franz Stürmer
Sonnenweg 9
4040 Lichtenberg

Druck:
Gutenberg-Werbering GmbH

Verlagspostamt:
4040 Linz, Donau

